

Der Krieg gegen die Heiligen vor der Entrückung – Teil 4

Der Platz der Wahrheit in der Befreiung

Es gibt ein grundsätzliches Prinzip in der Macht der Wahrheit im Hinblick auf die Irreführung Satans: Befreiung von dem Glauben an dessen Lügen muss erfolgen, damit man der göttlichen Wahrheit glauben kann. Nichts Anderes kann eine Lüge vertreiben als die Wahrheit.

Johannes Kapitel 8, Verse 31-32

31 Nun sagte Jesus zu den Juden, die an Ihn gläubig geworden waren:

»Wenn ihr in Meinem Wort bleibt (= Hörer und Täter Meines Wortes bleibt), so seid ihr in Wahrheit Meine Jünger 32 und werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen.«

Dies gilt für jeden Aspekt der Wahrheit; aber ganz besonders natürlich für die besondere Wahrheit im Hinblick auf den HERRN.

Auf der ersten Stufe des christlichen Lebens muss der Sünder die Wahrheit über das Evangelium kennen lernen, wenn er erlöst und errettet werden will. Jesus Christus ist der Erlöser; aber Er errettet durch und nicht unabhängig von Werkzeugen und Mitteln. Wenn der Gläubige Freiheit will, muss er den Sohn Gottes darum bitten. Aber wie kann Jesus Christus jemanden freisetzen? Durch den Heiligen Geist. Und Dieser tut es mit dem Mittel der Wahrheit. Freiheit ist ein Geschenk des Sohnes Gottes, das gewährt wird durch die Wahrheit, die der Heilige Geist übermittelt.

Es gibt drei Möglichkeiten, wie man die göttliche Wahrheit erfassen kann:

1. Durch Verstehen
2. Durch persönliche Anwendung
3. Durch Belehrung und Weitergabe an andere

Wenn man die Bibel komplett gelesen hat, bleibt der Inhalt, auch wenn man nicht alles verstanden hat, komplett im Gedächtnis gespeichert und die entsprechende Bibelpassage kommt dem Gläubigen bei der geistlichen Kampfführung in den Sinn, so dass er sich gegen satanische Angriffe wehren kann. Durch die Verinnerlichung und die kontinuierliche Anwendung von Gottes Wort im täglichen Leben wird der Verstand für geistliche Dinge so klar, dass der Gläubige dann auch andere belehren kann.

Die dringende Notwendigkeit für alle Gläubigen ist, dass sie eifrig nach der göttlichen Wahrheit suchen, damit sie sich immer mehr von allen Lügen Satans lösen können; denn nur mit der Erkenntnis und Wahrheit über und von Gott kann der Sieg über den Lügner und Betrüger Satan errungen werden. Wenn der Hörer von Gottes Wort die göttliche Wahrheit ablehnt oder gar dagegen rebelliert, wird er vom Heiligen Geist sich selbst überlassen. Doch sogar wenn der Mensch sich gegen die göttliche Wahrheit auflehnt, hat sie dennoch seinen Verstand erreicht und kann jeder Zeit Frucht tragen.

Es gibt drei Möglichkeiten, wie der Verstand mit Wissen umgeht:

1.
Er stellt Mutmaßungen zu einer bestimmten Sache an

- 2.

Er verhält sich gegenüber einer Sache neutral und sagt sich: „Ich weiß nicht“

3.

Er hat Gewissheit und hält sein Wissen für real

Das gilt auch für das Evangelium über Jesus Christus. Einige sagen über Ihn: „ER ist ein falscher Prophet“, wobei sich ihre Aussagen auf eine Mutmaßung gründet. Die Neutralität hält solange an, bis der Gläubige die rechte Erkenntnis über die göttliche Wahrheit hat.

Die Sicherheit im Zustand der Neutralität im Hinblick auf sämtliche übernatürliche Manifestationen

Wenn Gläubige zum ersten Mal von der Möglichkeit hören, dass Gott und göttliche Dinge nachgeahmt werden können, stellen beinahe alle dieselbe Frage: „Wie können wir dann wissen, was was ist?“ Zunächst genügt es ihnen zu wissen, dass solche Fälschungen möglich sind. Aber dann, wenn sie geistlich reifer geworden sind oder den HERRN um mehr Erkenntnis über diese Sache bitten, bekommen sie von Ihm Einblicke, die ihnen kein Mensch der Welt gewähren kann.

Dann rufen sie aber immer noch: „Woher sollen wir wissen, ob das stimmt?“ Ihnen ist dringend zu empfehlen, gegenüber übernatürlichem Wirken neutral zu bleiben, bis sie es ganz genau wissen. Viele von ihnen sind der falschen Meinung, dass allein das Wissen über diese Dinge sie retten könnte. Sie meinen, sie müssten entweder für oder gegen bestimmte Dinge sein, wobei sie nicht unterscheiden können, ob sie von Gott sind oder vom Teufel. Sie wollen unfehlbar wissen, was was ist und ihren Standpunkt einnehmen. Aber das können sie erst, wenn sie das Wirken Gottes von dem Satans zu

unterscheiden vermögen.

Ein Effekt beim Übereifer in dem Wunsch, Wissen zu erlangen, ist das fieberhafte Bemühen und eine unruhige Ungeduld und Sorge, was zu einem Verlust der moralischen Haltung und von Kraft führen kann. Es ist wichtig, dass man auf der Suche nach einem bestimmten „Segen“ nicht einen anderen zerstört. Auf der Suche nach Erkenntnis über geistliche Dinge darf der Gläubige nicht die Geduld, die Ruhe und den Glauben verlieren. Er muss sich vom Heiligen Geist leiten lassen und darf nicht zulassen, dass der Feind Gottes die Überhand gewinnt und ihm seine moralische Kraft raubt, während er erpicht darauf ist, Licht und Wahrheit darüber zu erlangen, wie er Satan besiegen kann.

Missverständnisse und deren Folgen

Ehe wir die Basis behandeln, auf der trügerische Geister an und in den Gläubigen wirken, wollen wir zunächst auf einige Falschinterpretationen der göttlichen Wahrheit eingehen, die dazu führen, dass die Mächte der Finsternis heute an Boden gewinnen und die überprüft werden müssen, inwiefern sie im Einklang mit der Bibel stehen.

1. Missverständnisse über die Kraft des Blutes von Jesus Christus

Es heißt, dass eine Versammlung die Garantie für absoluten Schutz vor dem Wirken der Mächte der Finsternis sei.

Das Neue Testament liefert die ausgewogene Wahrheit des Heiligen Geistes über die Wirkung vom Blut Jesu:

1.

Es reinigt uns von Sünden, wenn wir diese vor Gott bekennen.

1. Johannes Kapitel 1, Verse 7 + 9

7 Wenn wir aber im Licht wandeln, wie Er (der himmlische Vater) im Licht ist, so haben wir Gemeinschaft miteinander, und das Blut Seines Sohnes Jesus macht uns von aller Sünde rein. 9 Wenn wir (aber) unsere Sünden bekennen (= eingestehen), so ist Er treu und gerecht, dass Er uns die Sünden vergibt und uns von aller Ungerechtigkeit reinigt.

2.

Das Blut von Jesus Christus verschafft uns Zutritt zum himmlischen Heiligtum, da es die Kraft besitzt, uns von unseren Sünden zu reinigen.

Hebräer Kapitel 10, Verse 19-22

19 Da wir also, liebe Brüder, die freudige Zuversicht haben, durch das Blut Jesu in das (himmlische) Heiligtum einzugehen – 20 das ist der neue, lebendige Weg, den Er uns durch den Vorhang hindurch, das heißt durch Sein Fleisch, eingeweiht (= erschlossen) hat –, 21 und da wir einen großen (oder: erhabenen) Priester haben, Der über das Haus Gottes gesetzt ist (oder: waltet), 22 so lasst uns mit aufrichtigem Herzen in voller Glaubensgewissheit hinzutreten, nachdem wir uns durch Besprengung der Herzen vom bösen Gewissen (= Schuldbewusstsein) befreit und unseren Leib mit reinem Wasser gewaschen (oder: in reinem Wasser gebadet) haben.

3.

Das Blut von Jesus Christus ist die Basis für den Sieg über Satan, weil es von jeder Sünde reinigt, die Gott gegenüber eingestanden worden ist. Denn auf Golgatha wurde Satan besiegt.

Offenbarung Kapitel 12, Vers 11

Diese (von Satan bei Gott Angeklagten) haben ihn um des Blutes des Lammes und um des Wortes ihres Zeugnisses willen überwunden und haben ihr Leben nicht geliebt bis zum Tode.

Aber es steht nirgendwo geschrieben, dass jemand gegen seine eigene Willensentscheidung „unter das Blut“ von Jesus Christus kommt. Das ist eine ganz persönliche Sache zwischen dem Einzelnen und Gott.

Wenn eine Versammlung dafür betet, das reinigende Blut von Jesus Christus für sich in Anspruch zu nehmen und es befindet sich darin auch nur eine einzige Person, die Satan nachgegeben hat und ihm zugetan ist, dann nützt dieses Versammlungsgebet gar nichts, um Satan davon abzuhalten, sein legales Recht, an und in dieser Person auszuüben.

Ein Missverständnis im Hinblick auf den Schutz des Blutes von Jesus Christus ist eine ernste Sache. Gläubige, die sich in einer Versammlung befinden, wo Satan genauso am Wirken ist wie Gott, mögen glauben, dass sie selbst sicher vor Satans Angriffen seien, unabhängig davon, wie ihre derzeitige Verfassung und ihre persönliche Beziehung zu Gott ist, wobei sie selbst vielleicht sogar unbewusst eine Basis geschaffen haben, dass Satan legitim an und in ihnen wirken kann.

2. Missverständnisse im Hinblick auf „das Warten auf den Geist“

Auch in diesem Zusammenhang gibt es irreführende Aussagen und Theorien, die Satan Tür und Tor für seine Täuschungen öffnen. Viele haben Sätze verbreitet wie: „Wenn wir eine Pfingst-Manifestation des Heiligen Geistes haben wollen, müssen wir 'verweilen', so wie es die Jünger vor Pfingsten taten.“ Dabei stützen sie sich auf folgende Bibelstellen, in der Jesus Christus sagt:

Lukas Kapitel 24, Vers 49

„Und wisset wohl: ICH sende das Verheißungsgut Meines Vaters auf euch herab; ihr aber bleibt hier in der Stadt, bis ihr mit Kraft aus der Höhe ausgerüstet worden seid!“

Apostelgeschichte Kapitel 1, Verse 4-5

4 Als Er so mit ihnen zusammen war, gebot Er ihnen, sich von Jerusalem nicht zu entfernen, sondern (dort) die (Erfüllung der) Verheißung des Vaters abzuwarten, »die ihr« – so lauteten Seine Worte – »von Mir vernommen habt;
5 denn Johannes hat (nur) mit Wasser getauft, ihr aber werdet mit Heiligem Geist getauft werden, und zwar nicht lange nach diesen Tagen (oder: nach wenigen Tagen von heute ab).«

„Ja, ihr müsst warten“, zwingt Satan diese Gläubigen bei seinen Übergriffen auf die „wartenden Versammlungen“, wobei das Warten längst die 10 Tage überschreitet und sogar monate- oder jahrelang dauern kann, in denen die trügerischen Geister Einfluss auf die Wartenden nehmen können, solange bis diese sich dazu aufrufen, noch einmal die Bibel zur Hand zu nehmen und dabei zu entdecken, dass die Phrase „**Harre des HERRN**“, die so oft in den Psalmen vorkommt, auf die Wahrheiten im Neuen Testament ausgedehnt und übertrieben wurde, indem man sie fälschlicherweise in Zusammenhang mit der Ausgießung des Heiligen Geistes gebracht hat.

Psalmen Kapitel 27, Vers 14

Harre des HERRN, sei getrost, und dein Herz sei unverzagt! Ja, harre des HERRN!

Die biblische Wahrheit im Hinblick auf das „Warten auf den Geist“ kann wie folgt zusammengefasst werden:

1.

Die Jünger warteten 10 Tage. Aber wir haben keine Angabe darüber, dass sie in einem passiven Zustand „warteten“, sondern vielmehr beteten und flehten, bis die Zeit für die Erfüllung der Verheißung von Jesus Christus erfüllt war, nämlich dass der himmlische Vater den Heiligen Geist sendet.

2.

Der Auftrag, auf den Heiligen Geist zu warten, den Jesus Christus den Jüngern in **Apg 1:4** erteilt hatte, wurde von der Gemeinde von Jesus Christus nicht weiter ausgeführt, nachdem der Heilige Geist über sie gekommen war. Nirgendwo im **Buch der Apostelgeschichte** und in den **Apostelbriefen** ist die Rede davon, dass die Jünger danach weiter dazu aufgefordert wurden, auf die Gabe des Heiligen Geistes zu warten, sondern es heißt immer nur „empfangt“ den Heiligen Geist.

Apostelgeschichte Kapitel 19, Vers 2

Er (Paulus) fragte diese (die Gläubigen von Ephesus): »Habt ihr den Heiligen Geist empfangen, nachdem ihr gläubig geworden waret?« Sie antworteten ihm: »Nein, wir haben überhaupt noch nichts davon gehört, ob der Heilige Geist (schon) da ist.«

Es ist wahr, dass die Kirche sich derzeit auf der falschen Seite von Pfingsten befindet. Aber die Tatsache, dass der Gläubigen in seiner Beziehung zu Gott danach verlangt, den Heiligen Geist zu empfangen, versetzt diesen Sucher nicht zeitlich zurück an die Stelle, an der die Jünger sich vor dem Kommen des Heiligen Geistes nach der Himmelfahrt von Jesus Christus befanden. Nachdem der HERR in den Himmel aufgestiegen war, hat Er „das Verheißungsgut“ des himmlischen Vater, was der Heilige Geist war, nach Pfingsten immer und immer wieder ausgesendet, aber ohne dass die Gläubigen darauf „warten“ mussten, wie die Jünger beim ersten Mal, als dies

geschah.

Apostelgeschichte Kapitel 4, Vers 31

Als sie so gebetet hatten, erbehte die Stätte, wo sie versammelt waren, und sie wurden alle vom Heiligen Geist erfüllt und verkündigten das Wort Gottes unerschrocken.

Johannes Kapitel 15, Vers 26

Wenn aber der Helfer (oder: Anwalt, Beistand) kommt, den ICH euch vom Vater her senden werde, der Geist der Wahrheit, Der vom Vater ausgeht, Der wird Zeugnis über Mich (oder: für ,ich) ablegen.

Der Apostel Petrus sagte:

Apostelgeschichte Kapitel 2, Vers 33 + 38-39

33 „Nachdem Er nun durch die Rechte Gottes (oder: zur Rechten Gottes) erhöht worden ist und den verheißenen Heiligen Geist empfangen hat vom Vater, hat Er jetzt diesen (Geist), wie ihr selbst seht und hört, hier ausgegossen.“ 38 Da antwortete ihnen Petrus: »Tut Buße (vgl. Mt 3,2) und lasst euch ein jeder auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden taufen, DANN werdet ihr die Gabe des Heiligen Geistes empfangen. 39 Denn euch gilt die Verheißung und euren Kindern und allen, die noch fern stehen, so viele ihrer der HERR, unser Gott, berufen wird.«

Ein „Warten auf den Heiligen Geist“ steht also NICHT im Einklang mit der göttlichen Wahrheit, die uns in der Apostelgeschichte und in den Apostelbriefen gegeben wird, stattdessen werden die Gläubigen dazu aufgerufen, sich nicht nur mit dem HERRN Jesus Christus in Seinem Tod zu identifizieren und sich mit Ihm in Seiner Auferstehung zu vereinigen, sondern auch für das Zeugnisgeben zu rüsten und darüber zu erzählen, was am Pfingsttag geschehen ist.

Was das richtige Verhalten der Gläubigen angeht, warten sie auf Gott, während der Heilige Geist mit ihnen in ihrem menschlichen Geist arbeitet und sie auf die Entrückung hin zu Jesus Christus in die Wolken vorbereitet. Doch mit dem „Warten auf den Geist“ öffnet man die Tür dafür, dass man häufig mit satanischen Manifestationen aus der unsichtbaren Welt konfrontiert wird.

Weshalb auf den Heiligen Geist wartende Versammlungen bösen Geistern von Nutzen sind

Der Grund, weshalb „wartende Versammlungen“, die „auf den Geist“ warten, von dem sie glauben, dass Er sich in irgendeiner Form manifestieren wird, den bösen Geistern von Nutzen sind, ist der, weil diese Gläubigen sich nicht biblisch verhalten, denn in der Heiligen Schrift heißt es:

1.

Der Heilige Geist soll nicht angebetet, sondern der Gläubige soll den himmlischen Vater darum bitten, dass Er den Heiligen Geist schenken möge, denn Dieser ist ja ein Geschenk von einem Anderen. Denn Jesus Christus sagte:

Lukas Kapitel 11, Vers 13

„Wenn nun ihr, die ihr doch böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben versteht: wie viel mehr wird der Vater vom Himmel her Heiligen Geist denen geben, die ihn darum bitten!“

Johannes Kapitel 14, Vers 16

„Glaubst du (Philippus) nicht, dass ICH im Vater bin und der Vater in Mir ist? Die Worte, die ICH zu euch rede, spreche ICH nicht von Mir selbst aus, nein, der Vater, der dauernd in Mir ist, der tut Seine Werke.“

2.

Der Gläubige soll nicht auf den Heiligen Geist „warten“, sondern Ihn aus der Hand des in den Himmel aufgestiegenen Jesus Christus empfangen.

Johannes Kapitel 20, Vers 22

Nach diesen Worten hauchte Er (Jesus Christus) sie (Seine Jünger) an und sagte zu ihnen: „Empfanget Heiligen Geist!“

Epheser Kapitel 5, Vers 18

„Berauscht euch auch nicht an Wein, was zur Liederlichkeit führt, sondern werdet voll Geistes!“

Johannes der Täufer sagte über Jesus Christus:

Matthäus Kapitel 3, Vers 11

„Ich taufe euch nur mit Wasser zur Buße (vgl. V.8); Der aber nach mir kommt, ist stärker als ich, und ich bin nicht gut genug, ihm Seine Schuhe abzunehmen (oder: nachzutragen): Der wird euch mit Heiligem Geist und mit Feuer taufen.“

Wenn man sich nicht an diese Bibelstellen hält und stattdessen den Heiligen Geist anbetet, irgendeiner Person „Heiliger Geist“ vertraut, ihr gehorcht und sie erwartet, dass sie vom Himmel herabkommt, werden schon bald böse Geister anbeten, auf diese vertrauen und ihnen gehorchen, wenn sie das Wirken Gottes nachahmen. Wie dies geschieht, werden wir später noch sehen.

3.Missverständnisse im Hinblick auf den Schutz Gottes

Dabei geht es um Falschaussagen wie: „Gott kann alles tun. Wenn ich Ihm vertraue, muss Er mich bewahren.“ Menschen, die das sagen, verstehen nicht, dass Gott nach Gesetzen und nur unter bestimmten Voraussetzungen

handelt. Und diejenigen, die auf Ihn vertrauen, sollten die Bedingungen kennen, unter denen Er als Reaktion auf ihr Vertrauen wirken kann. Sie sagen aber: „Wenn ich falsch läge, würde Gott mich nicht als Werkzeug gebrauchen“. Sie verstehen jedoch nicht, dass wenn ein Mensch in seinem Willen aufrichtig ist, Gott ihn zwar im vollem Umfang der Möglichkeiten gebraucht, dies aber keine Garantie dafür ist, dass der Mensch absolut in allem Recht hat, was er sagt oder tut.

Sie sagen: „Ich bin ohne Sünde“ oder „meine Sünden sind voll und ganz reingewaschen worden“, während sie nicht wissen, wie tief das sündige Leben von Adam in die gefallene Kreatur eingefleischt ist und wie die Mutmaßung, dass die „Sünde“ aus dem ganzen Menschen eliminiert sei, den Feind Gottes dazu befähigt, das natürliche Leben des Menschen daran zu hindern, stets und ständig mit der Macht des Kreuzes umzugehen.

„Gott, der mich liebt, wird es nicht zulassen, dass ich getäuscht werde.“ Diese Aussage ist allein schon eine Täuschung, die auf die Unkenntnis über die Tiefe des Sündenfalls des Menschen basiert und dem Missverständnis, dass Gott geistige Gesetze unberücksichtigt lassen würde.

„Ich glaube nicht, dass es möglich ist, dass ein Christ getäuscht werden kann.“ Diese Aussage von einem Gläubigen verschließt ihm die Augen vor den aktuellen Tatsachen, die das Gegenteil beweisen.

„Ich habe zu viele eigene Erfahrungen gemacht, so dass ich keine Lehre mehr brauche. Ich muss direkt von Gott unterwiesen werden, weil es so geschrieben steht.“ Das ist eine völlig falsche Auslegung folgender Bibelstelle:

1.Johannes Kapitel 2, Vers 27

Und was euch betrifft, so bleibt die (geistige) Salbung, die ihr von Ihm (vgl.

V.20) empfangen habt, dauernd in euch, und ihr bedürft keiner anderweitigen Belehrung; nein, wie Seine Salbung euch über alles belehrt, so ist sie auch wahr und ist keine Lüge; und wie sie euch gelehrt hat, so bleibt (nun auch) in Ihm!

Gläubige, die eine solche Aussage machen, lehnen jegliche geistliche Lehre von geistig Wiedergeborenen strikt ab. Aber der Apostel Johannes schließt im obigen Bibelvers nicht aus, dass Gott gesalbte Lehrer einsetzt, denn sonst wären sie nicht in der folgenden Liste der Gaben, die Gott Menschen zur Erbauung der Gemeinde von Jesus Christus schenkt, aufgeführt worden:

Epheser Kapitel 4, Verse 11-16

11 Und eben Dieser (Jesus Christus) ist es auch, Der die einen zu Aposteln (= Heilsboten) bestellt hat, andere zu Propheten (vgl. 1.Kor 12,28), andere zu Evangelisten (d.h. Predigern der Heilsbotschaft), noch andere zu Hirten (= Seelsorgern) und LEHRERN, 12 um die Heiligen tüchtig zu machen für die Ausübung des Gemeindedienstes, für die Erbauung (oder: den Aufbau) des Leibes Christi, 13 bis wir endlich allesamt zur Einheit des Glaubens und der Erkenntnis des Sohnes Gottes gelangen, zur vollkommenen Mannesreife, zum Vollmaß des Wuchses in der Fülle Christi. 14 Denn wir sollen nicht länger unmündige Kinder sein, die von jedem Wind der Lehre durch das Trugspiel der Menschen, die mit Arglist auf Irreführung ausgehen, wie Meereswogen hin und her geworfen und umhergetrieben werden; 15 vielmehr sollen wir, die Wahrheit ühend (oder: der wahren Lehre getreu), in (oder: durch die) Liebe in allen Stücken in Ihn hineinwachsen (oder: zu Ihm heranwachsen), der das Haupt ist, Christus; 16 denn von ihm aus wird der ganze Leib fest zusammengefügt und zusammengehalten und vollzieht durch jedes Glied, das seinen Dienst nach der Wirksamkeit verrichtet, die dem Maß jedes einzelnen Teiles entspricht, das Wachstum des Leibes zu seinem

eigenen Aufbau in Liebe.

In manchen Fällen kann Gott Seine Kinder viel schneller durch indirekte Mittel belehren als durch direkte, weil die Menschen so langsam darin sind, den Weg der direkten Belehrung durch den Heiligen Geist zu verstehen.

Darüber gibt es noch viele andere ähnliche Missverständnisse über geistliche Dinge bei den Christen von heute, die dem Feind Gottes Gelegenheit zur Täuschung geben, weil sie den Gläubigen dazu bringen, dass sie ihren Verstand verschließen vor:

1. Den Aussagen in Gottes Wort
2. Den Tatsachen des Lebens
3. Der Hilfe von anderen Gläubigen

1.Petrus Kapitel 1, Vers 12

Dabei wurde ihnen (den Propheten) geoffenbart, dass sie durch ihren Dienst nicht sich selbst, sondern euch eben das vermitteln sollten, was euch jetzt durch die Männer verkündigt worden ist, die euch die Heilsbotschaft in der Kraft des vom Himmel hergesandten Heiligen Geistes gepredigt haben: Dinge, in welche auch die Engel gern hineinschauen (oder: einen Einblick gewinnen) möchten.

Fortsetzung folgt ...

[Mach mit beim Endzeit-Reporter-Projekt!](#)